

## Pressemitteilung

**Wasser- und  
Schifffahrtsamt Verden**  
Hohe Leuchte 30  
27283 Verden

### Pressemitteilung Nr. 05/2014 vom 08.05.2014

**Mein Zeichen**

**Datum**  
8. Mai 2014

### Wartungs- und Inspektionsarbeiten an der Schleuse Drakenburg - Schleuse für die Schifffahrt zurzeit gesperrt

**Thomas Rumpf**  
Telefon 04231 898-1300  
Telefax 04231 898-1333

Zentrale 04231 898-0  
Telefax 04231 898-1333  
wsa-verden@wsv.bund.de  
www.wsa-verden.wsv.de



Anlass für die aktuelle, siebentägige Sperrung der Schleuse Drakenburg ist eine Bauwerksprüfung der gesamten Anlage durch das zuständige Wasser- und Schifffahrtsamt Verden. Alle sechs Jahre werden die Bauwerke der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung nach einem festen Regelwerk gründlich inspiziert, um ihre Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit zu gewährleisten.

Obwohl die Sperrung schon weit im Voraus angezeigt wird, ist sie für die Schifffahrt auf der Weser mit Behinderungen verbunden. Die Binnenschiffe müssen eventuell weite Umwege über Mittelland-, Dortmund-Ems- und Küstenkanal in Kauf nehmen. Um die Sicherheit der

Schleuse zu gewährleisten, ist die Trockenlegung aber unvermeidbar. Der Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr ist davon nicht betroffen.

Eine solche Prüfung setzt voraus, dass die Schleusenkammer trockengelegt wird, um auch die sonst unter Wasser befindlichen Bauteile, insbesondere die Schleusenverschlüsse aus Stahl, erfassen zu können. Hierzu wurde die Schleusenkammer mit Revisionsverschlüssen abgedämmt und in etwa zehn Stunden rund 15.000 m<sup>3</sup> Wasser aus der Kammer abgepumpt.

Parallel zu der Bauwerksprüfung werden durch das Fachpersonal des Außenbezirks Nienburg und des Bauhofs Hoya wichtige Instandsetzungen an der Anlage und den Ausrüstungsteilen durchgeführt. Dafür muss auch ein Schleusentorflügel mit schwerer Krantechnik ausgehoben und anschließend wieder eingebaut werden.

Um die Sperrzeiten für die Schifffahrt so kurz wie möglich zu halten, ist eine exakte Vorplanung der einzelnen Bearbeitungsschritte während einer Trockenlegung von besonderer Bedeutung.

Mit der geplanten Freigabe der Schleuse am Montag, 12.05.2014 ist dann eine durchgehende Befahrbarkeit der Mittelweser zwischen den Seehäfen Bremen und Bremerhaven und den Industrieregionen im Ruhrgebiet sowie entlang des Mittellandkanals wieder gewährleistet.